

Erziehung durch Jugendschöffen?

Eine empirische Untersuchung zur Funktion und Stellung der Jugendschöffen im Jugendgerichtsverfahren.

Oliver Lennartz,

wiss. Mitarbeiter Lehrstuhl für deutsches und
internationales Strafrecht Universität Bonn

DVJJ-Gesprächsabend,

Dienstag, 02.02.2016

Einleitung

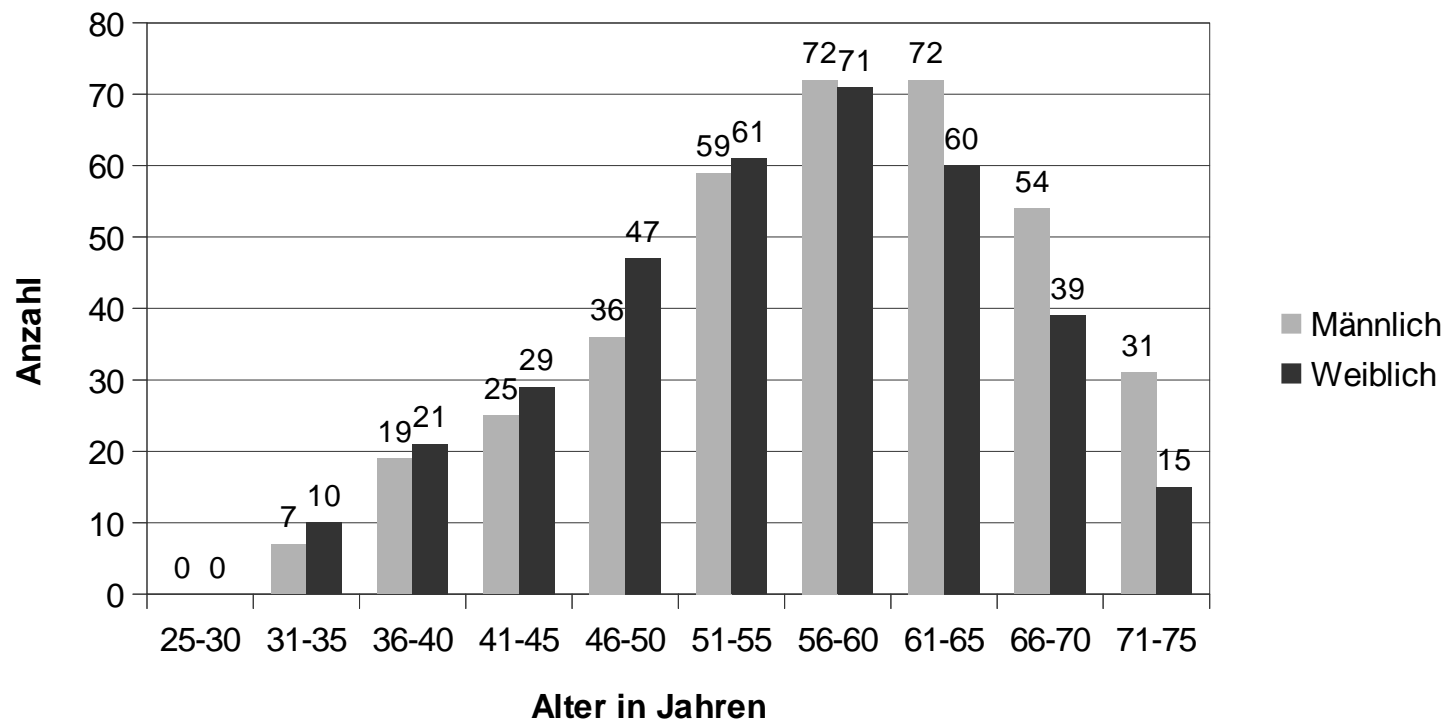
- Bundesweit 12.000 Jugendschöffen & 700 Jugendrichter.
- Jugendschöffen = Richter zweiter Klasse?
- Besonderheiten durch erz. Qualifikation?
- Bisher keine verallgemeinerungsfähige Untersuchung!
- Schriftlichen Datenerhebung mittels postalischer Befragung von 731 Jugendschöffen & 54 Jugendrichtern.
- Hauptteil des Vortrags:
 - Funktion der Jugendschöffen;
 - Auswahl qualifizierter Jugendschöffen;
 - rechtliche Stellung der Jugendschöffen.

Funktion – gesetzlicher Soll-Zustand

- Zusammenspiel der historischen Entwicklung und § 35 JGG.
- Einbringung eines anderen Blickwinkels & von Lebenserfahrung, Repräsentationsprinzip.
- Verbesserung der Qualität der Rechtsprechung.
- Normierter Funktionsaspekt der erzieherischen Qualifikation in § 35 Abs. 2 S. 2 JGG.

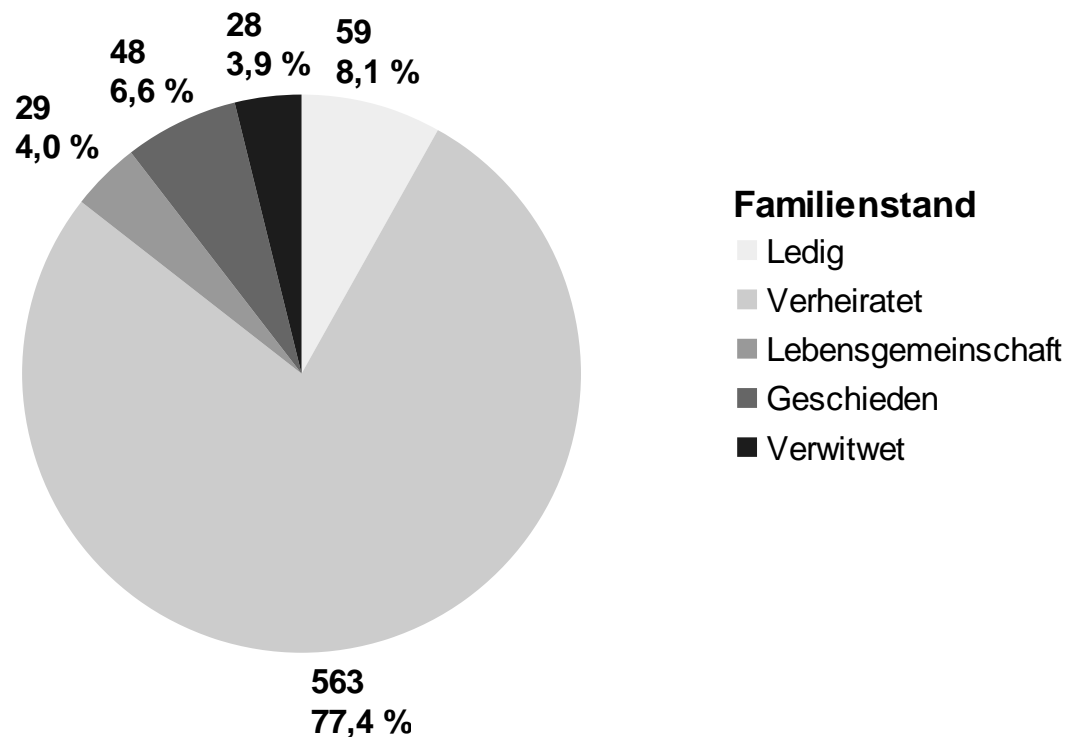
Funktion – tatsächlicher Ist-Zustand

- Altersverteilung der Jugendschöffen



Funktion – tatsächlicher Ist-Zustand

- Familienstand der Jugendschöffen



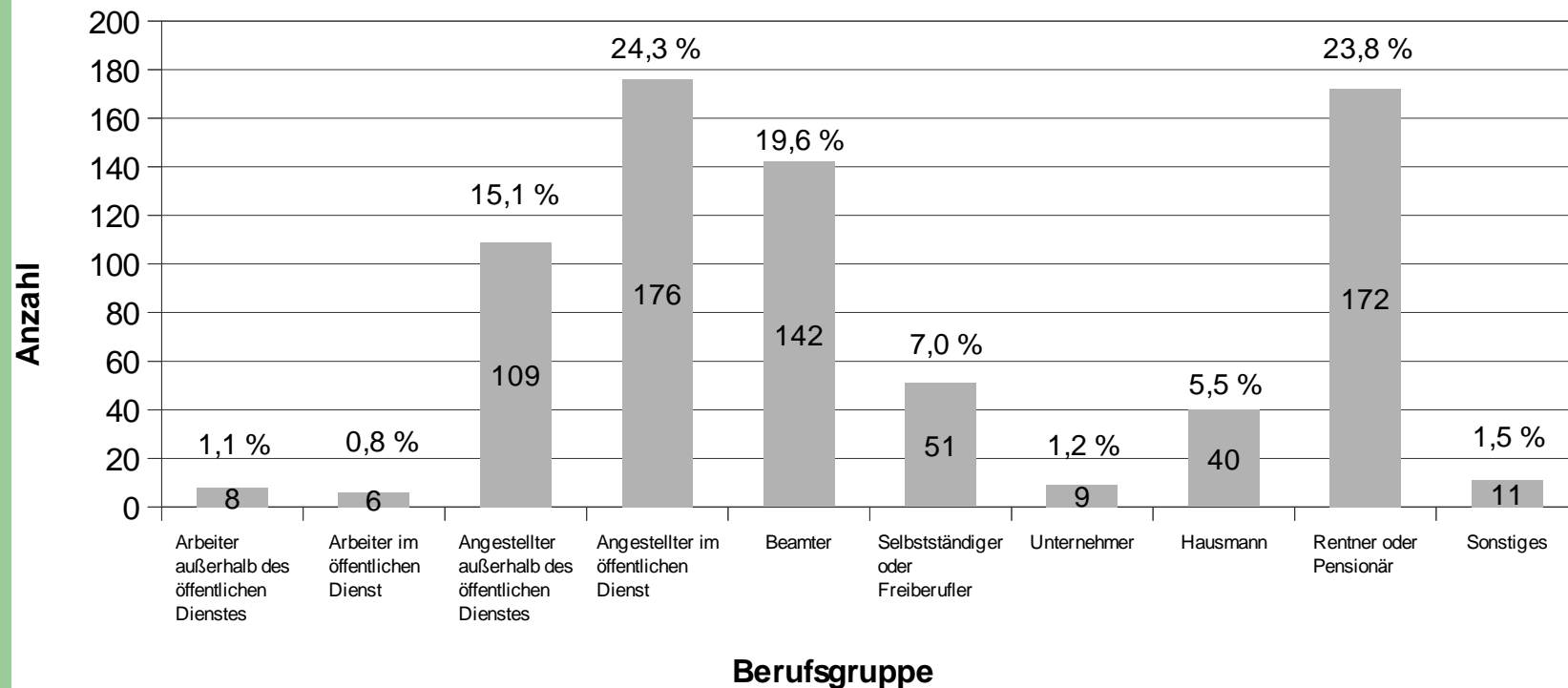
Funktion – tatsächlicher Ist-Zustand

- Eigene Kinder der Jugendschöffen

| Anzahl der Kinder | Häufigkeit | Prozent |
|----------------------|------------|---------|
| Kein Kind | 123 | 17,1 % |
| Ein Kind | 135 | 18,7 % |
| Zwei Kinder | 318 | 44,1 % |
| Drei Kinder | 108 | 15,0 % |
| Mehr als drei Kinder | 37 | 5,1 % |
| Gesamtsumme | 721 | 100,0 % |

Funktion – tatsächlicher Ist-Zustand

- Berufsgruppen der Jugendschöffen



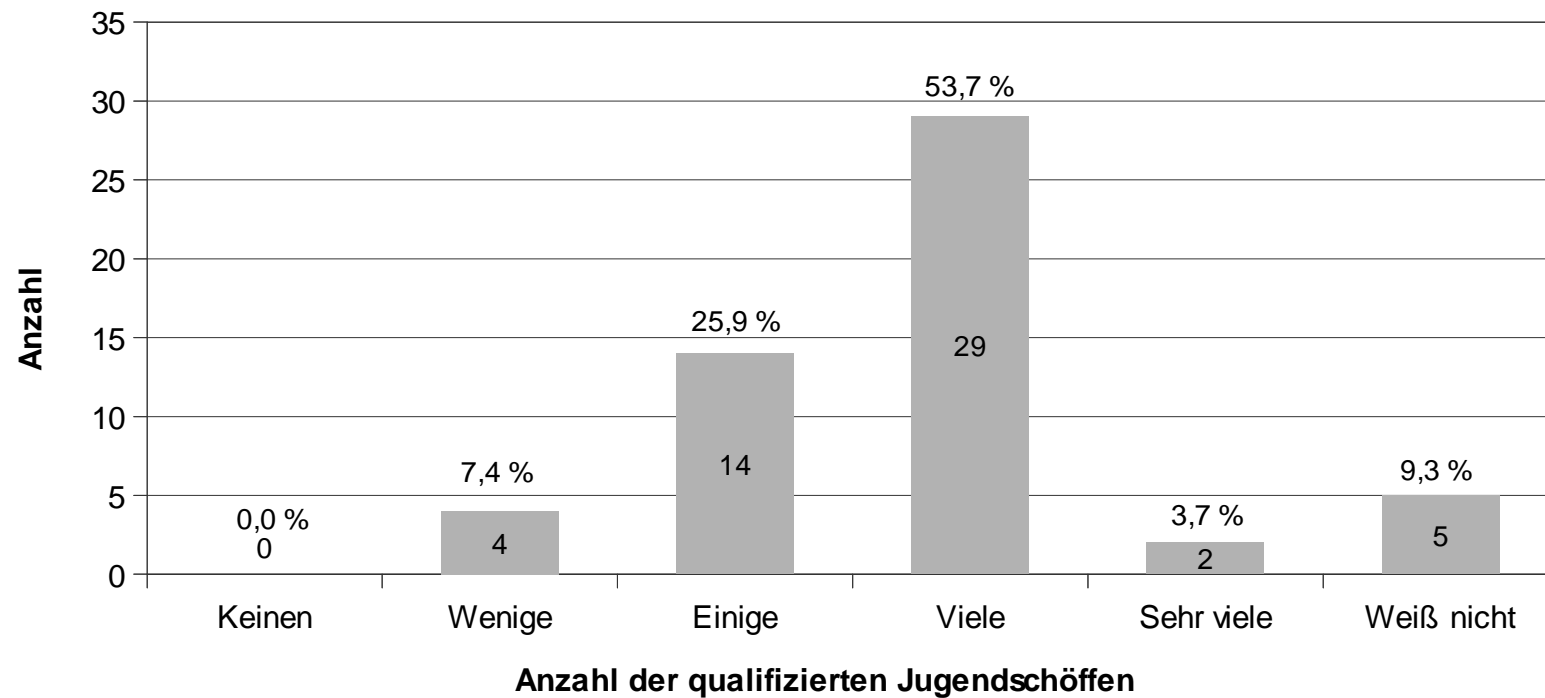
Funktion – tatsächlicher Ist-Zustand

- Funktion der Jugendschöffen

| Funktion | Wertung | Trifft zu | Trifft nicht zu |
|---|---------|--------------|-----------------|
| Einbringung allgemeiner Lebenserfahrung | | 733 (97,5 %) | 19 (2,5 %) |
| Einbringung eines nicht juristischen Blickwinkels | | 668 (94,4 %) | 40 (5,6 %) |
| Einbringung erz. Erfahrung / erz. Fachwissens | | 612 (83,8 %) | 118 (16,2 %) |
| Stärkung der Rechte des Angeklagten | | 297 (45,2 %) | 360 (54,8 %) |
| Förderung der Verständlichkeit der Hauptverhandlung für den Angeklagten | | 288 (42,9 %) | 384 (57,1 %) |
| Kontrolle der Berufsjugendrichter im Sinne der Öffentlichkeit | | 268 (38,2 %) | 434 (61,8 %) |

Funktion – tatsächlicher Ist-Zustand

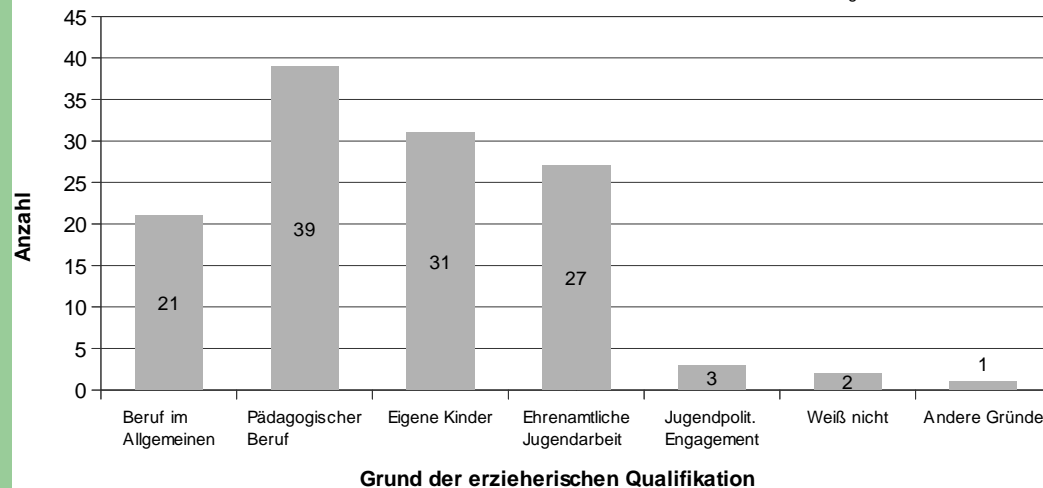
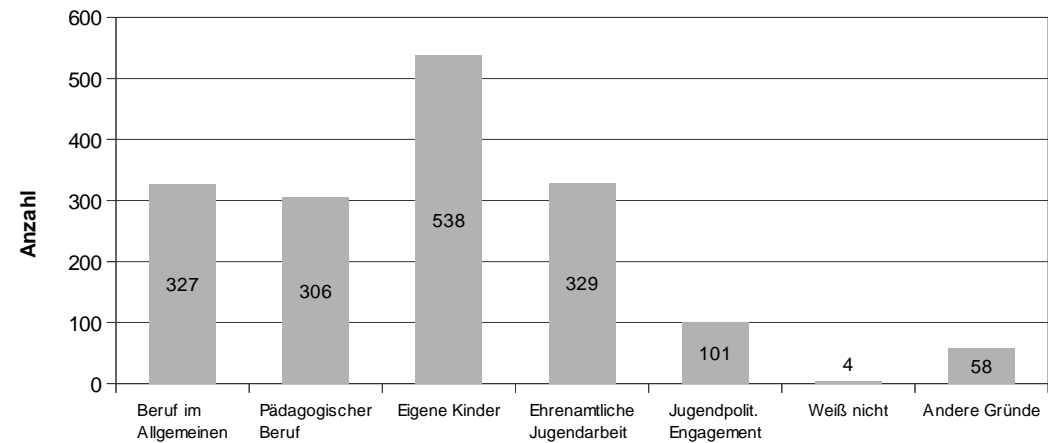
- Anzahl der qualifizierten Jugendschöffen



Funktion – tatsächlicher Ist-Zustand

- Qualifikationsgrund

Jugendschöffen →



Grund der erzieherischen Qualifikation

← *Jugendrichter*

Funktion – tatsächlicher Ist-Zustand

- Grund der Qualifikation im Verhältnis zueinander

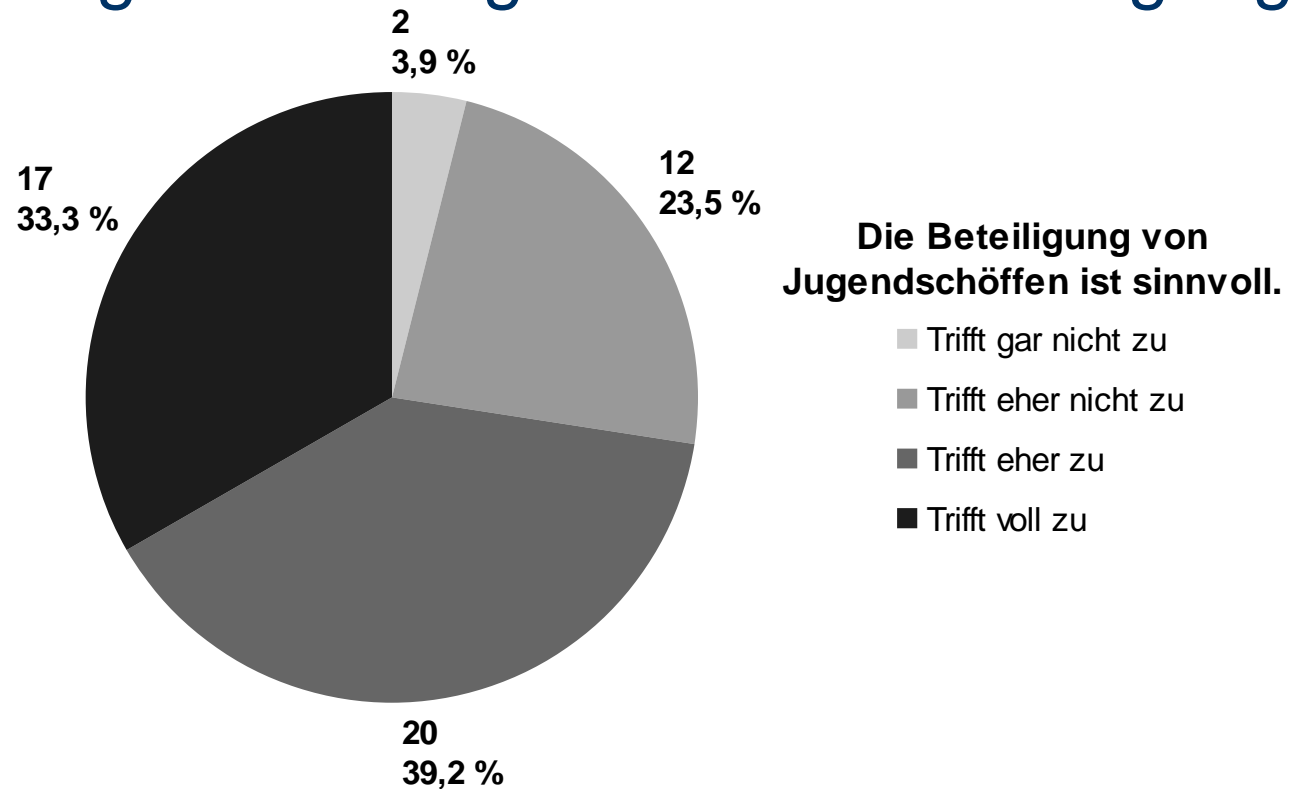
| Grund | Jugendschöffen | | Jugendrichter | |
|---------------------------------|----------------|------------------------|---------------|------------------------|
| | Häufigkeit | Prozent | Häufigkeit | Prozent |
| Berufliche Tätigkeit | 633 | 38,1 % | 60 | 48,4 % |
| Eigene Kinder | 538 | 32,4 % | 31 | 25,0 % |
| Ehrenamtliche Jugendarbeit | 329 | 19,8 % | 27 | 21,8 % |
| Engagement in der Jugendpolitik | 101 | 6,1 % | 3 | 2,5 % |
| Weiß ich nicht | 4 | 0,3 % | 2 | 1,6 % |
| Andere Gründe | 58 | 3,5 % | 1 | 0,8 % |
| Gesamtsumme | 1663 | 100,2 % ^[1] | 124 | 100,1 % ^[2] |

^[1] Die Gesamtsumme von 100,2 % ergibt sich durch die Aufrundungen auf eine Dezimalstelle.

^[2] Die Gesamtsumme von 100,2 % ergibt sich durch die Aufrundungen bei einer Dezimalstelle.

Funktion – tatsächlicher Ist-Zustand

- Sinnhaftigkeit der Jugendschöffenbeteiligung



Auswahl – gesetzlicher Soll-Zustand

- Kritik an der Ausgestaltung des § 35 Abs. 2 S. 2 JGG als Soll-Vorschrift.
- Annahme: Auswahl unter parteipolitischen Aspekten ohne Berücksichtigung besonderer Fähigkeiten möglich.
- Erfüllung allgemeiner Schöffenvoraussetzungen gem. §§ 31 ff. GVG ausreichend.
- Aber: Beteiligung von Jugendhilfeausschuss und Jugendschöffenwahlausschuss zur Verhinderung des parteipolitischen Einflusses.

Auswahl – tatsächlicher Ist-Zustand

● Die Alters- und Amtszeitbegrenzung

- *„Da ich mich geistig und körperlich noch fit fühle, bedauere ich es sehr, dass ich mich in meinem Alter für eine neue Sitzungsperiode nicht mehr melden durfte.“*
- *„Ich finde es schade, dass mit dem Alter von 70 Jahren kein Interesse mehr besteht, die Erfahrung einzubringen.“*
- *„Aus Altersgründen (65 J.) wird mir eine weitere Amtszeit nicht gestattet! Schade! Schade!“;*
- *„Ich hätte gerne weiter als Schöffin gearbeitet, wurde aber wegen zwei aufeinander folgenden Amtszeiten nicht mehr akzeptiert.“;*
- *„Ich hätte das Amt gerne fortgesetzt, leider ist dies nach zehn Jahren nicht möglich.“*

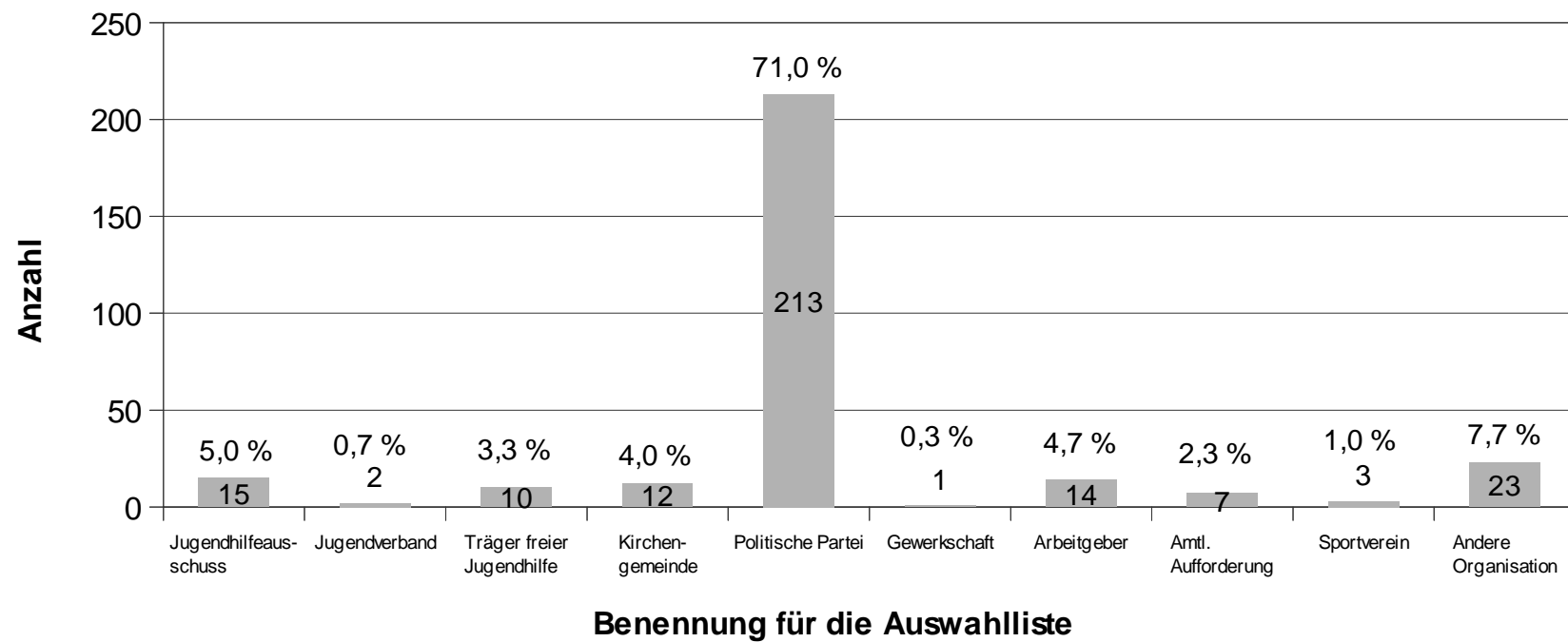
Auswahl – tatsächlicher Ist-Zustand

- Interesse am Jugendschöffenamt

| Grund der Bewerbung um das Jugendschöffenamt | Häufigkeit | Prozent |
|---|------------|---------|
| Wunsch sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen | 301 | 76,2 % |
| Interesse an der Arbeit des Gerichts | 237 | 60,0 % |
| Interesse an den Problemen Jugendlicher | 232 | 58,7 % |
| Berufliche Tätigkeit | 167 | 42,3 % |
| Interesse an Fragen der Erziehung | 141 | 35,7 % |
| Erfahrungen im Bereich der Jugendarbeit | 140 | 35,5 % |
| Berichte von anderen über ihre Tätigkeit als Jugendschöffe | 112 | 28,2 % |
| Berichte in den Medien über Jugendkriminalität | 95 | 24,1 % |
| Berichte in den Medien über Jugendschöffentätigkeit | 87 | 22,0 % |
| Überzeugung, das Schöffenamt besser auszuüben als andere Menschen | 26 | 6,6 % |
| Andere Gründe | 25 | 6,3 % |
| Keine Gedanken darüber gemacht | 0 | 0,0 % |

Auswahl – tatsächlicher Ist-Zustand

- Vorschlagende Stellen



Auswahl – tatsächlicher Ist-Zustand

- Auswahlkriterien der Jugendschöffenwahl

| Kriterium | Wertung | Trifft zu | Trifft nicht zu | Weiß nicht |
|----------------------------------|---------|-------------|-----------------|------------|
| Erzieherische Befähigung | | 12 (63,1 %) | 5 (26,4 %) | 2 (10,5 %) |
| Erfahrung in der Jugenderziehung | | 11 (57,9 %) | 5 (26,4 %) | 3 (15,8 %) |
| Parteizugehörigkeit | | 10 (55,6 %) | 8 (44,4 %) | 0 (0,0 %) |

Auswahl – tatsächlicher Ist-Zustand

- Vergleich der Qualifikationsgründe

| Qualifikationsgrund | Durch Partei vorgeschlagene JS | Alle weiteren Jugendschöffen |
|-----------------------------------|--------------------------------|------------------------------|
| Berufl. Tätigkeit im Allgemeinen | 153 (46,6 %) | 172 (45,3 %) |
| Berufl. Tätigkeit im päd. Bereich | 132 (40,2 %) | 174 (45,8 %) |
| Eigene Kinder | 257 (78,4 %) | 278 (73,2 %) |
| Ehrenamtliche Jugendarbeit | 161 (49,1 %) | 166 (43,7 %) |
| Engagement in der Jugendpolitik | 78 (23,8 %) | 22 (5,8 %) |
| Weiß ich nicht | 3 (0,9 %) | 1 (0,3 %) |
| Andere Gründe | 23 (7,0 %) | 35 (9,2 %) |

Stellung – gesetzlicher Soll-Zustand

- Gleichstellung in der Hauptverhandlung mit den Jugendrichtern gem. § 30 Abs. 1 GVG.
- Ausnahme: Akteneinsicht vor der Verhandlung.
- JS dürfen keinen Einblick in die Akten nehmen.
- Widerspruch zum Grundgedanken der gleichberechtigten und gegenseitig fördernden Zusammenarbeit zwischen JS und JR.

Stellung – tatsächlicher Ist-Zustand

- Gründe für ein Akteneinsichtsrecht aus Sicht der Jugendschöffen

| Grund | Häufigkeit | Prozent |
|--|------------|---------|
| Erleichterung der Aufnahme des Prozessstoffes | 335 | 85,2 % |
| Größere Transparenz des Jugendgerichtsverfahrens | 248 | 63,1 % |
| Beseitigung von Verständnisschwierigkeiten | 216 | 55,0 % |
| Andere Gründe | 21 | 5,3 % |

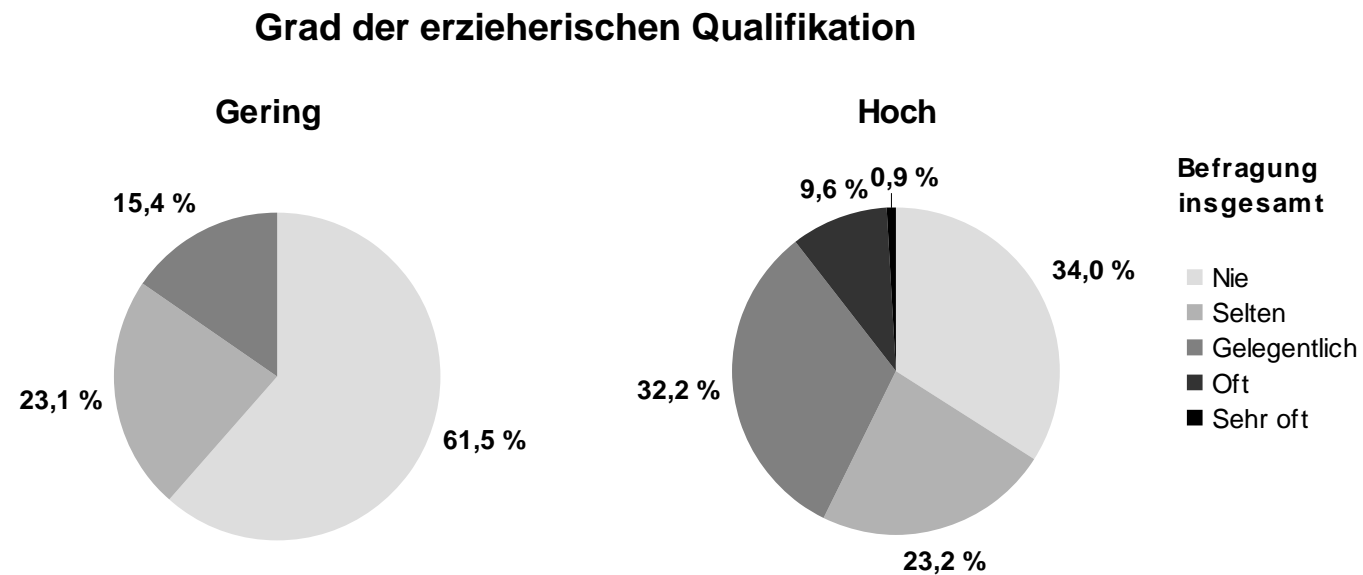
Stellung – tatsächlicher Ist-Zustand

- Gründe gegen ein Akteneinsichtsrecht aus Sicht der Jugendrichter

| Grund | Häufigkeit | Prozent |
|------------------------------------|------------|---------|
| Fehlende Unvoreingenommenheit | 37 | 80,4 % |
| Zu großer Arbeits- und Zeitaufwand | 28 | 60,9 % |
| Andere Gründe | 9 | 19,6 % |

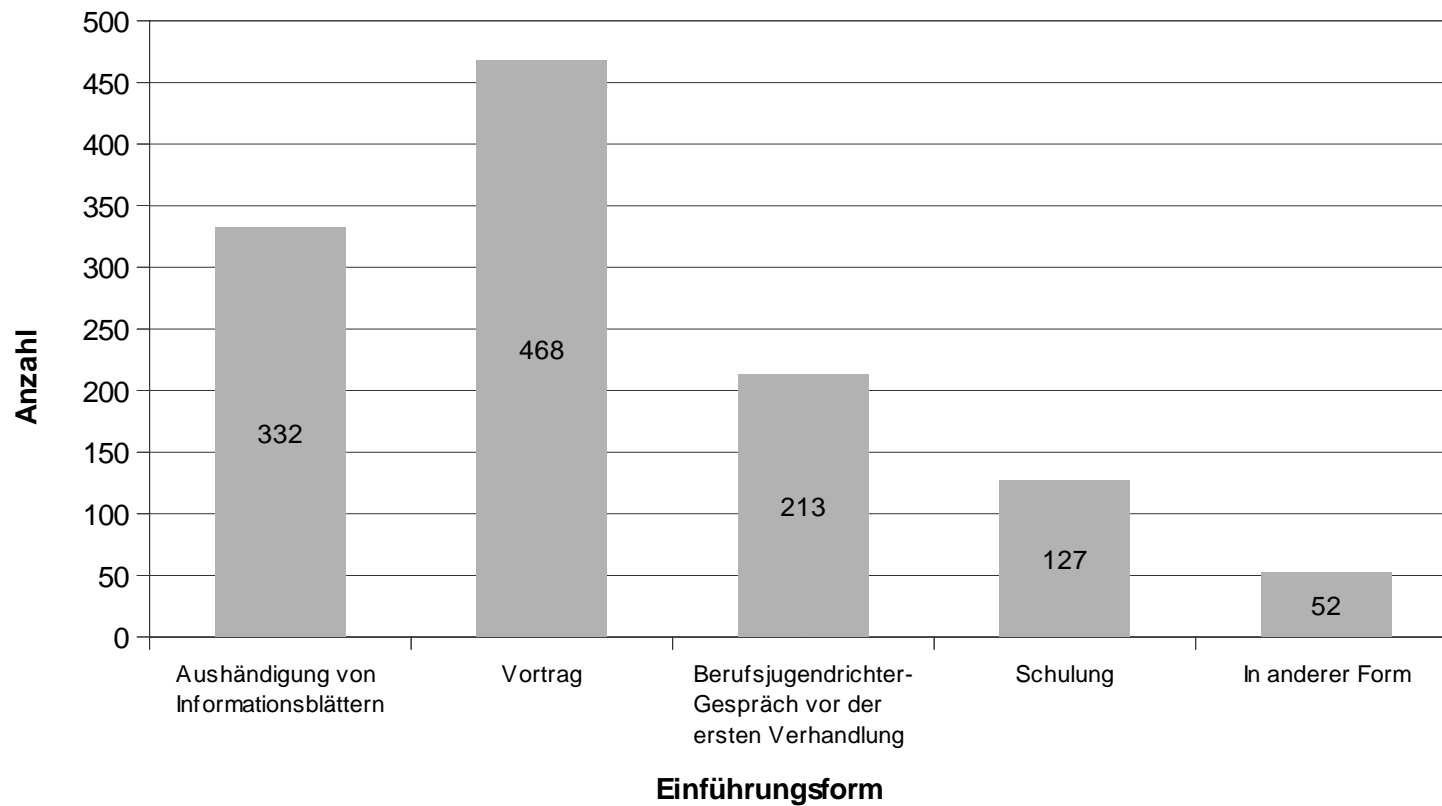
Stellung – tatsächlicher Ist-Zustand

- Befragungsaktivität und erz. Qualifikation



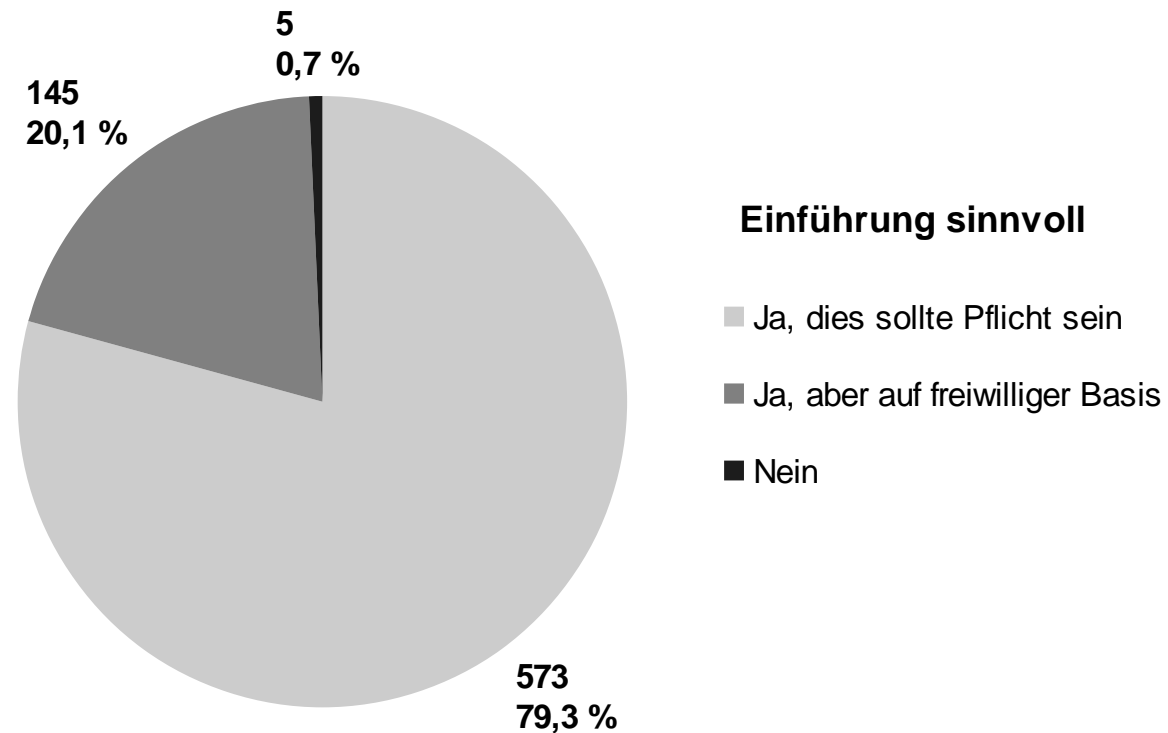
Stellung – tatsächlicher Ist-Zustand

- Einführungsform



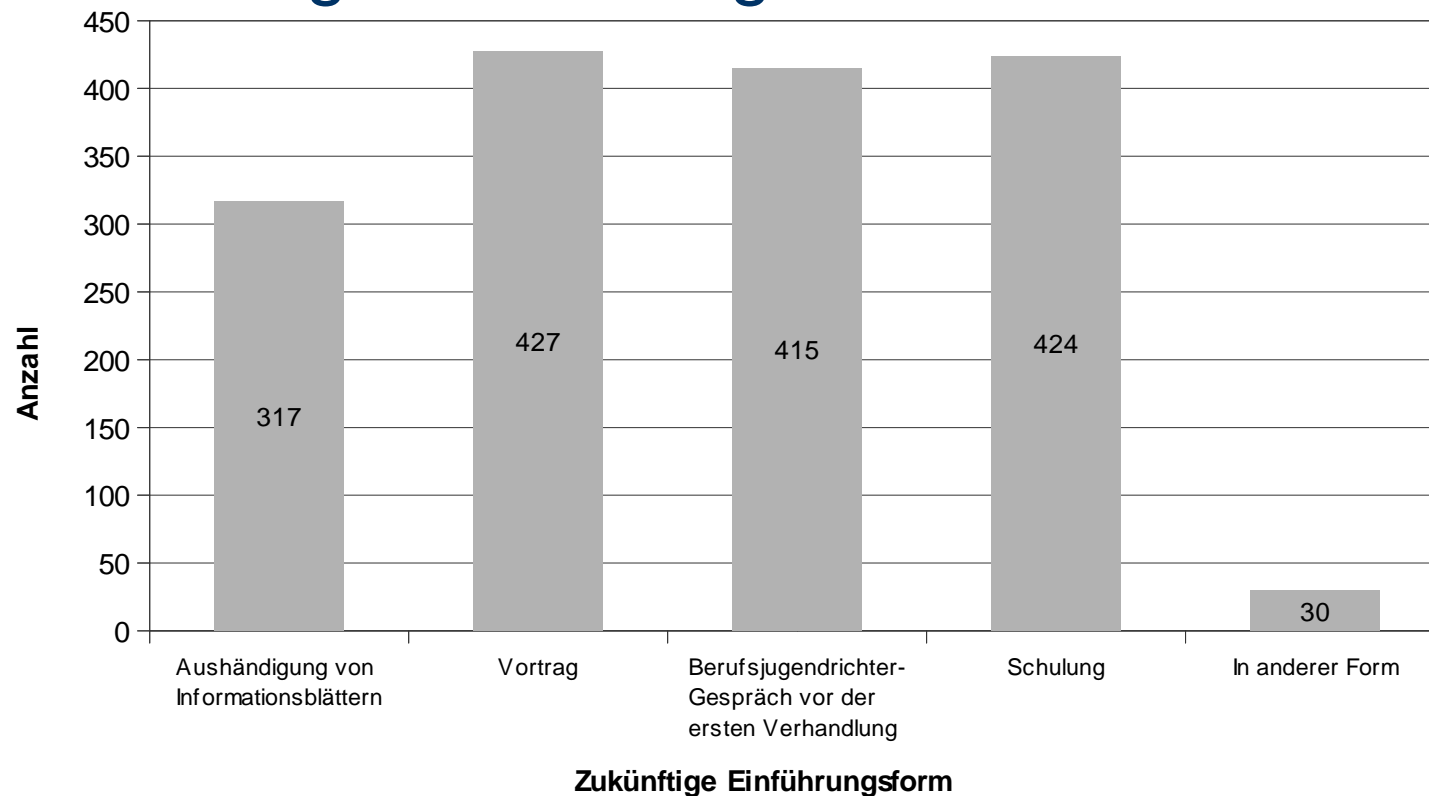
Stellung – tatsächlicher Ist-Zustand

- Sinnhaftigkeit einer Einführungsveranstaltung



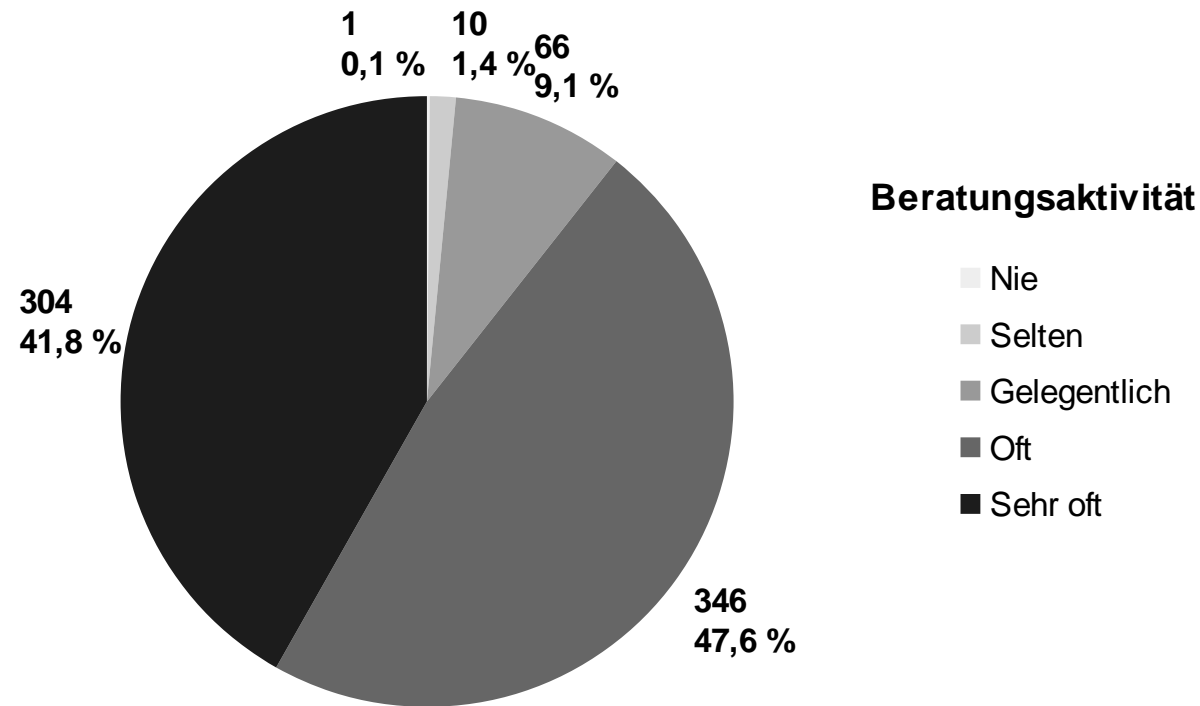
Stellung – tatsächlicher Ist-Zustand

- Zukünftige Einführungsform



Stellung – tatsächlicher Ist-Zustand

- Beratungsaktivität der Jugendschöffen



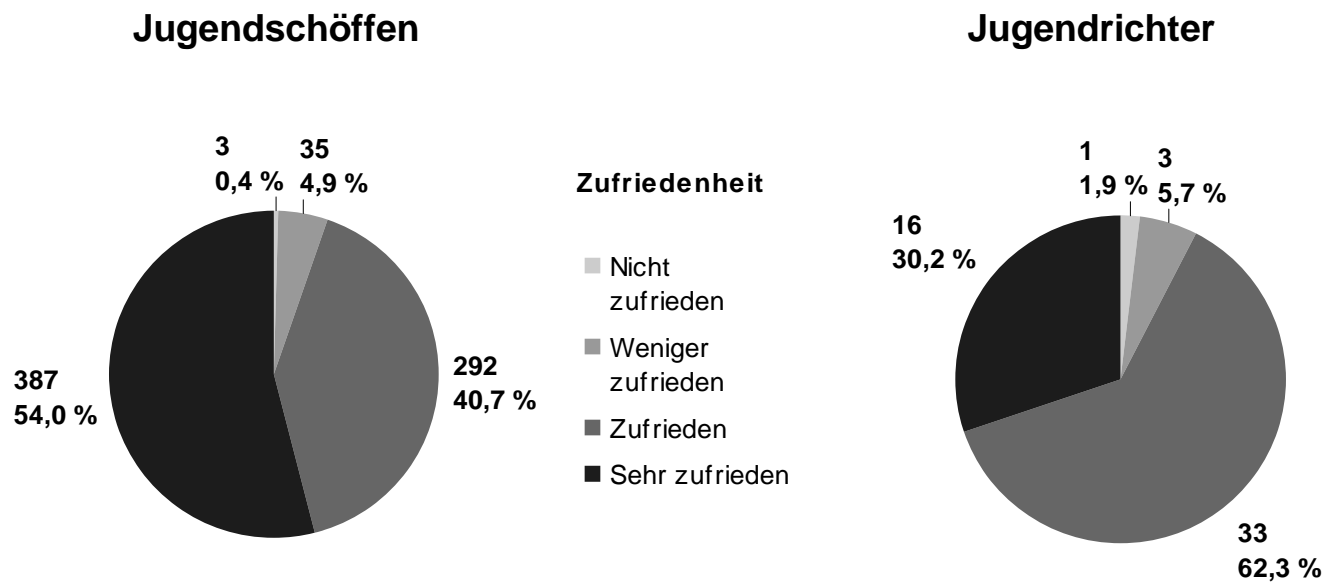
Stellung – tatsächlicher Ist-Zustand

- Gründe für eine höhere Beratungsaktivität

| Grund | Häufigkeit | Prozent |
|---|------------|---------|
| Einbringen von Lebenserfahrung ist besser möglich | 563 | 77,7 % |
| Größere Unbefangenheit | 385 | 53,1 % |
| Einbringen von Fachwissen ist besser möglich | 289 | 39,9 % |
| Andere Gründe | 122 | 16,8 % |

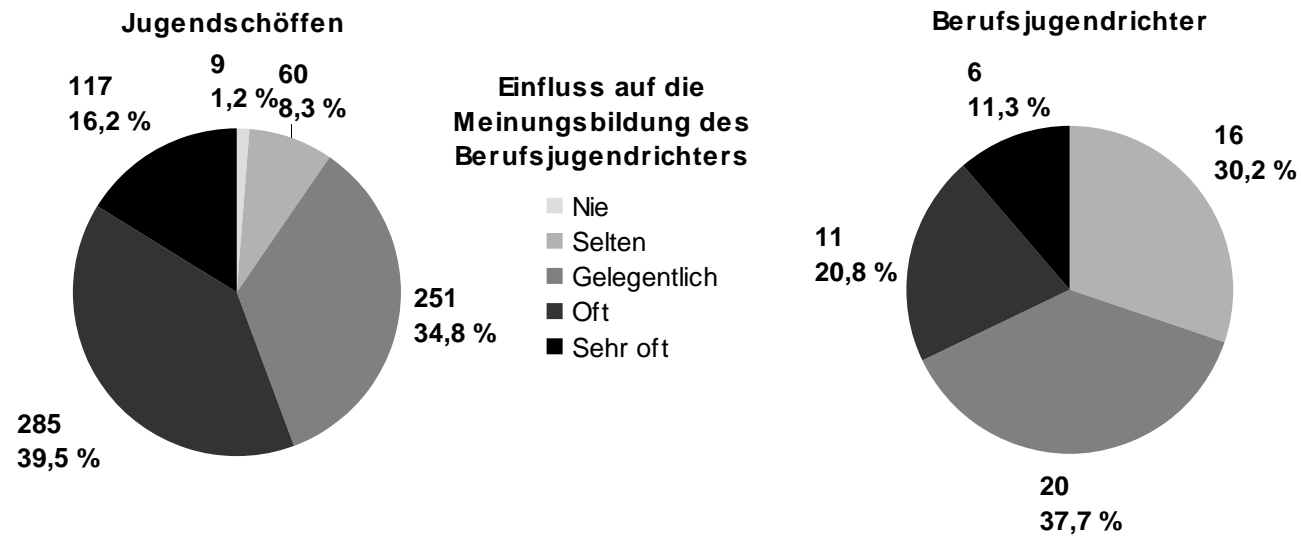
Stellung – tatsächlicher Ist-Zustand

- Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit



Stellung – tatsächlicher Ist-Zustand

- Einfluss auf die Jugendrichter



Stellung – tatsächlicher Ist-Zustand

- Grund der Einflussnahme

| Grund | Häufigkeit | Prozent |
|---|------------|---------|
| Allgemeine Lebenserfahrung | 533 | 77,4 % |
| Erzieherische Erfahrung / erzieherisches Fachwissen | 413 | 59,9 % |
| Erfahrung aus früheren Prozessen | 249 | 36,1 % |
| Andere Gründe | 63 | 9,1 % |

Schluss

- Konzept der Jugendfachschöffen.
- Kernpunkt: Streichung der Soll-Vorschrift des § 35 Abs. 2 S. 2 JGG und Neueinführung des § 35 Abs. 3 JGG-E.

Abs. 3: Die Vorgeschlagenen müssen erzieherisch befähigt und in der Jugenderziehung erfahren sein. Dazu sind insbesondere Kenntnisse auf mindestens einem der Gebiete der Pädagogik, der Jugendpsychologie, der Jugendpsychiatrie, der Kriminologie oder der Soziologie nachzuweisen. Der Nachweis kann durch berufliche, ehrenamtliche oder vergleichbare Erfahrungen erfolgen. Entsprechende Einführungs- und Fortbildungsveranstaltungen sind zu ermöglichen. Die Durchführung der Einführungsveranstaltungen erfolgt unmittelbar zu Beginn der Amtszeit. Die Einführungs- und Fortbildungsveranstaltungen richten sich ausschließlich an die Jugendfachschöffen.

- Förderung der Schöffenkompetenz durch das neue Jugendfachschöffenkonzept!

Ende des Vortrags



**Vielen Dank für
die Aufmerksamkeit!**